



Nr. 195 – Juni 2021

## **Good News: Rückgang der Corona-Infektionen und Intensivpatientenzahl**

Am 27.5. lag die 7-Tage-Inzidenz für Berlin nur noch bei 34,1, der 4-Tage-R-Wert bei 0,58. Die Belegung der Intensivbetten sank unter 15 %. Damit sind zwei Lichter der "Corona-Ampel" wieder auf grün.

**Gebet: Dank für den Rückgang der Pandemie**

## **Serie Parteien zur Berliner Wahl: Bündnis 90/Die Grünen**

Am 26.09.2021 finden in Berlin drei Wahlen parallel statt: neben der Bundestagswahl die Wahl zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) in den 12 Bezirken. Wir wollen in den Monaten bis dahin die bisher im Abgeordnetenhaus, also unserem Berliner Landesparlament, vertretenen Parteien in einer Serie mit ihren Wahlprogrammen und Spitzenkandidat/innen vorstellen und dabei parteipolitisch möglichst neutral bleiben.

Bundesweit und auch in Berlin befinden sich die Grünen in den Umfragen in einem Höhenflug. Wenn der anhält, böte sich ihnen erstmals die Chance, in Berlin stärkste Partei zu werden und die Regierende Bürgermeisterin zu stellen. Die Berliner Bündnis-grünen sind üblicherweise als linksorientiert bekannt. Mit der Kür ihrer Spitzenkandidatin Bettina Jarasch mit immerhin 96,6 % haben sie aber einen überraschenden Akzent gesetzt, der mehr die Mitte und das – wie Jarasch sagt – Brückenbauen betont. Kernforderungen ihres Wahlprogramms sind konsequenter Klimaschutz, eine soziale Verkehrswende und bezahlbare Mieten. Dazu gehören eine Null-Emissions-Zone in der Innenstadt bis 2030, der schnelle Ausbau von Radwegen und des öffentlichen Nahverkehrs, eine Neubau-Offensive und ein Wohnungsmarkt, bei dem mindestens 50 Prozent aller Wohnungen in gemeinwohlorientierter Hand sind. Das Programm unter der Überschrift „Grünes Licht für morgen“ enthält ferner ein grünes Konjunkturprogramm für die Berliner Wirtschaft sowie für die zügige Digitalisierung von Schulen und Verwaltung. Bettina Jarasch beschreibt ihre Vision unter anderem so: „Die Aufgabe dieser Zeit ist es, die Klimakrise abzuwenden. Ich möchte als Regierende Bürgermeisterin die Weichen dafür stellen, dass Berlin zur klimaneutralen Stadt wird. ... Und zu einer Stadt der Solidarität und Achtsamkeit, in der niemand zurückgelassen wird. Dafür möchte ich Bündnisse schmieden mit al-

len, die mit uns die Zukunft dieser Stadt gestalten wollen.“ In den Fragen z.B. von Klimaschutz, Erhaltung der Artenvielfalt und ökologischem Umbau, von interkulturellem Miteinander und Wohnungsbau-Offensive gibt es eine Nähe zu christlichen Positionen. In Fragen z.B. von Abtreibung und Genderpolitik widerspricht das Programm der Grünen allerdings Überzeugungen, die viele bibelorientierte Christen vertreten.

**Gebet:**

- **Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Klarheit des jeweiligen Profils der Parteien**
- **Dienende Haltung der Kandidat/innen**
- **Respektvoller Umgang miteinander und fairer Wahlkampf**
- **Gut informierte und geistlich verantwortete Wahlentscheidungen auch von gläubigen, betenden Menschen**

## **Israelkritik und Antisemitismus**

In Berlin gab es mehrere Pro-Palästina-Demonstrationen. Nicht jeder ist mit der Politik des israelischen Staates einverstanden. Hierzulande kann gesetzlich garantiert jeder gegen Entscheidungen der israelischen Regierung - friedlich und unter Einhaltung der behördlichen Auflagen - protestieren. Im Rahmen dieser Demos wurden jedoch judenfeindliche Parolen skandiert. Immer wieder wird hier in Verschwörungstheorien „den Juden“ die Verursachung der Pandemie, Kindermord oder eine angestrebte Weltherrschaft angelastet. Es vermischt sich Protest gegen die Politik eines Landes mit jahrhundertalten Vorbehalten und Judenhass. Es wird nicht unterschieden zwischen der Politik eines Staates und den Angehörigen einer Religion. Die Juden in Berlin fühlen sich nicht mehr sicher. Erst am 22.05.21 wurde ein Mann mit Kippa in Berlin-Schöneberg antisemitisch beschimpft und geschlagen.

**Gebet:**

- **Unterscheidung von politischen Protest und Hass auf jüdische Mitbürger/innen**
- **Schutz für jüdische Einrichtungen (Synagogen, Schulen) und für Menschen jüdischen Glaubens an allen Orten (Schulen, öffentliche Plätze usw.)**
- **Mut, sich als Christ Hass, Diffamierung und Ausgrenzung von Juden in Berlin entgegen zu stellen**

## **Künftiger Stellenmangel im öffentlichen Dienst**

Bereits nach der Wiedervereinigung wurden ca. 50 % aller Stellen in der Berliner Verwaltung abgebaut. In den folgenden Jahren wurde aus Sparzwängen heraus weiter Personal eingespart, insbesondere bei den Bezirksverwaltungen. Zudem wurde die Ausbildung von Verwaltungsfachkräften stark reduziert und das Studium zum sogenannten gehobenen Verwaltungsdienst nicht mehr von der Stadt finanziert. Seit Jahren ist bekannt und abzusehen, dass die älteren Verwaltungsmitarbeiter/innen in Rente oder Pension gehen und dass dann zu wenig ausgebildete vorhanden sein werden. Bis 2029 werden mehr als ein Drittel der derzeit Mitarbeitenden (ca. 44.000 von insgesamt 124.000) in den Ruhestand gehen. Aktuell sind bereits 12 % der Stellen in den Berliner Verwaltungen nicht besetzt: weil es keinen ausgebildeten Nachwuchs gibt, weil die Arbeitsplätze wenig interessant und dazu noch schlecht bezahlt sind und weil die möglichen Bewerber sich bei den Bundes- und Landesbehörden zu besseren Konditionen bewerben können und gerne genommen werden. Obwohl die kommunale Verwaltung Berlins durch die Corona-Pandemie bereits viele zusätzliche Aufgaben übernehmen musste und bereits jetzt akuter Personalmangel und folglich deutliche Überlastung herrscht, sieht der Berliner Senat die Situation (weiter) gelassen und keinen Handlungsbedarf.

### **Gebet:**

- **Dank für den Einsatz aller Verwaltungsmitarbeitenden trotz hoher Belastung**
- **Weise Entscheidungen des Senats bei der Schaffung von neuen Stellen, der Ausbildung neuen Personals und für eine angemessene Bezahlung**
- **Dass die Mitarbeitenden in der Verwaltung mit der Belastung gut klar kommen und keine Gesundheitsschäden entstehen; Kraft und Freude für die Arbeit**
- **Dass alle Aufgaben der Verwaltung trotzdem erfüllt werden und kein Bürger unter dem Personalmangel leiden muss**

## **Großrazzia gegen Kindesmissbrauch**

Die Großrazzia fand in sechs Stadtteilen Berlins in insgesamt 42 Wohnungen statt. Rund 230 Polizeibeamte waren im Einsatz. Und die vielen Computer, Laptops und anderen Datenträger müssen jetzt gesichtet werden. Den verdächtigen Männern wird vorgeworfen, dass sie pornografisches Material von Kindern ins Netz gestellt haben. Möglich wurde der Einsatz, weil die Polizei ihre Mitarbeiterzahl für diesen Bereich auf 50 erhöht hat. Und auch weil es in den USA eine automatisierte Meldung von Verdachtsfällen gibt und die Provider gesetzlich dazu verpflichtet sind,

strafbare Inhalte inklusive der IP-Adresse des jeweiligen Nutzers dort zu melden. Davon sind wir in Deutschland noch weit entfernt.

### **Gebet:**

- **Dank für die Erhöhung der Polizeimitarbeitenden in diesem Bereich**
- **Für emotionalen Schutz der ermittelnden Polizeibeamt/innen, da sie mit schockierenden Bildern zu tun haben**
- **Schutz und Heilung für die betroffenen Kinder**

## **Neue Flughafenchefin**

Als Nachfolgerin für Engelbert Lütke Daldrup wurde Aletta von Massenbach von der Flughafengesellschaft ernannt. Sie tritt ihr Amt zum 1. Oktober 2021 an. Seit September 2020 ist sie die kaufmännische Geschäftsführerin des BER. Sie ist 1969 geboren und hat über 20 Jahre lang bei der Fraport AG für den internationalen Bereich gearbeitet. Sie hat unter anderem drei Jahre zwei Flughäfen in Bulgarien und danach ein knappes Jahr den Flughafen Antalya in der Türkei geleitet. Sie selbst sagt: „Den BER aus der finanziellen Krise herauszuführen und zu einem erfolgreichen Flughafen für Berlin und Brandenburg zu machen, ist eine besondere Herausforderung, aber auch eine große Chance“.

### **Gebet:**

- **Erfolg bei der finanziellen Sanierung für die neue Chefin**
- **Der BER soll für Berlin das internationale Tor zur Welt werden; Berlin führte zu lange ein Inseldasein (Luftbrücke und Teilung)**

## **Dran bleiben: Rechtsextreme Anschlagsserie weiter unaufgeklärt**

Über zwei Jahre demonstriert eine Initiative wöchentlich vor dem Landeskriminalamt und fordert die Aufklärung der rechtsextremen Anschläge in Neukölln. Die Aufklärung lässt weiter auf sich warten.

### **Beten wir weiter um baldige Aufklärung!**

### **Termine:**

- **5.6., 15-19 Uhr: Bundesweiter Gebetstag für Kinder und Jugendliche**, jeweils eine Stunde zum Mitbeten, Josua-Gemeinde Spandau, Bismarckstraße, 20, Anmeldung: julienne.mabell@web.de
- **9.6., Politisches Stadtgebet**, 18-19 Uhr, Rotes Rathaus, Haupteingang
- **27. und 28.8. Transforum-Konferenz** mit begleitendem 27 h Gebet für die Stadt

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes gehen Sie bitte auf <https://gfberlin.de/project/forum-gebet/> und folgen dort dem bei "abonnieren" hinterlegten Link um Ihre E-Mail-Adresse einzutragen. Sie erhalten danach eine E-Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen.

Das **Abmelden** geschieht über "unsubscribe" am Ende einer von uns verschickten E-Mail.

**Ja, bitte.** Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe <https://gfberlin.de/project/forum-gebet/> ein. Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich.